

# Neue Arbeitsplätze dank guter Nachfrage

Mestemacher-Gruppe mit Aerzener Brot und Kuchen GmbH: Umsatz wächst im Vorjahr um 16,7 Prozent

VON CHRISTIAN BRANAHL

**AERZEN/GÜTERSLOH.** Sonderschichten, Mehrarbeit und Neueinstellungen – damit umschreibt die Gütersloher Mestemacher-Gruppe mit ihrer Tochtergesellschaft Aerzener Brot und Kuchen GmbH die Entwicklung im vergangenen Geschäftsjahr. Und: Die starke Nachfrage sorgt für ein kräftiges Umsatzplus. Mit einem Netto-Umsatz von 147,4 Millionen Euro wächst die Unternehmensgruppe 2020 im Vergleich zum Vorjahr 2019 (126,3 Millionen) um 16,7 Prozent.

Schon im Herbst hatte Prof. Dr. Ulrike Detmers als Vorsitzende der Geschäftsführung der Gruppe am Beispiel der Aerzener Produktionsstätte vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie von einem weiteren Wachstumsschub gesprochen. Bei der Präsentation des Geschäftsberichts in dieser Woche begründete das Familienunternehmen Mestemacher, das 2021 sein Jubiläum aus Anlass des 150-jährigen Bestehens begeht, den positiven Trend mit geändertem Kundenverhalten. Der Anstieg des Netto-Umsatzes resultierte zum einen aus der stark gewachsenen Nachfrage nach sb-verpackten Broten und Backwaren mit ungeöffnet langer Haltbarkeit und zum anderen aus neuen sb-gerechten Produkten. Ein Beispiel aus dem heimischen Werk: Tiefkühl-Kuchenschnitten aus Aerzen hätten ein Mindesthaltbarkeitsdatum von 450 Tagen. „Mestemacher ist Weltmarktführer für ungeöffnet lang haltbare genussfrische Vollkornprodukte“, heißt es für die Gütersloher Großbäckerei.



Die Aerzener Tochtergesellschaft stellt in diesem Jahr den Schwerpunkt der Mestemacher-Gruppe bei den Investitionen dar. Fünf Millionen Euro sind dafür vorgesehen.

FOTO: CB

Detmers, Sprecherin der Gruppe, sieht die besonderen Strukturen von Familienunternehmen als „Erfolgsgarant – ob in Gütersloh oder in Aerzen“. Die Mestemacher Brot- und Backwarengruppe gehört zu jeweils 50 Prozent den Familienstämmen Albert und Prof. Dr. Ulrike Detmers sowie Fritz und Helma Detmers. „Wichtig ist die Verlässlichkeit der Eigentümer und das Vertrauen“, hebt die Sprecherin

hervor. Nach ihren Angaben waren im Vorjahr bei der Aerzener Tochter 270 Vollzeit-Mitarbeiter (Teilzeit hochgerechnet) beschäftigt. Zum Vergleich: Für das Geschäftsjahr 2010 waren nur 204 Voll- und Teilzeitstellen genannt worden. Insgesamt zählt die gesamte Unternehmensgruppe aktuell 649 Beschäftigte (Vorjahr: 616). Der Exportanteil beträgt rund 34 Prozent.

Im Vorjahr investierte die

Gruppe in Aerzen 2,4 Millionen Euro. Als Beispiele nennt Detmers die Ausdehnung maschineller Kapazitäten, Ersatzinvestitionen alter Betriebsmittel, Umweltinvestitionen und Kühlkapazitäten zur Optimierung der geschnittenen Produktqualität. Außerdem sei ein Zeltbau für Frischdienst und Rohstoffe realisiert worden. In diesem Jahr soll erneut kräftig investiert werden. Bei einer geplanten Gesamtsum-

me in Höhe von 8,2 Millionen Euro für die Gruppe sind 2021 allein 5 Millionen Euro in Aerzen vorgesehen. Dabei bleibt die Erweiterung auf einem bereits gekauften Grundstück im neuen Gewerbegebiet noch Zukunftsmusik. Das Geld ist laut Detmers zunächst geplant, um die Knäckebrot-Herstellung zu erweitern, für Büroräume und Bäckereitechnik sowie die räumliche Erweiterung der Bäckerei.

## Immer weniger Vögel

Rückgang vor allem bei allen Meisenarten, Kleibern, Gimpeln und Kernbeißern

**WESERBERGLAND.** Über 236.000 Menschen haben am Wochenende vom 8. bis 10. Januar an der 11. „Stunde der Wintervögel“ teilgenommen – ein sattes Plus von 65 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Auch in Niedersachsen haben mit fast 23.500 Teilnehmenden noch einmal gut 52 Prozent mehr mitgemacht als im landesweiten Rekordjahr

2019. Der Nabu freut sich mit der Verkündung des Endergebnisses über die bundesweite Rekord-Teilnahme. „Mit dieser Menge an Beobachtungen werden die Ergebnisse von Deutschlands größter wissenschaftlicher Mitmachaktion noch aussagekräftiger“, betont Matthias Freter vom Nabu Niedersachsen. Es ist davon auszugehen, dass der Coro-

na-Lockdown dazu beigetragen hat, dennoch zeichnet sich schon seit einigen Jahren eine steigende Beteiligung an der „Stunde der Wintervögel“ in Niedersachsen und bundesweit ab.

Nicht zugenommen haben die Vogelzahlen, die dem Nabu aus bundesweit 164.000 Gärten (in Niedersachsen aus 16.200 Gärten) gemeldet wur-

den – im Gegenteil. „Die Gesamtzahl von 34,5 Vögeln pro Garten stellt den zweitniedrigsten Wert seit Beginn der Aktion im Jahre 2011 dar, zwölf Prozent weniger als im langjährigen Durchschnitt“, so der Nabu-Vogelschutzexperte Lars Lachmann. „Nur im Januar des Jahres 2017 waren die Zahlen noch etwas niedriger. Auch da fehlten die typi-

schen Futterplatzbesucher, nämlich sämtliche Meisenarten, Kleiber, Gimpel und Kernbeißer – alles Arten, deren Winterbestände auf den Zuzug von Artgenossen aus dem Norden angewiesen sind. Rekordwerte erreichten dagegen Standvogelarten wie Haussperling und Stadttaube sowie Rotkehlchen und Ringeltaube. red

## Schneechaos zum Wochenende

Nach kurzem Tauwetter eisige Luft aus Osten / Nach vier Jahren gab es erstmals wieder einen winterlichen Januar

VON REINHARD ZAKRZEWSKI

**WESERBERGLAND.** Zum Wochenende bahnt sich eine brisante Grenzwitterlage an. Eisige Luft aus Ost trifft über Norddeutschland auf sehr milde Luft aus Südwesten. Auf der kalten Seite der Luftmassengrenze schneit es ergiebig mit Unwetterpotenzial, auf der milden Seite regnet es. Wo genau die scharfe Trennlinie zwischen beiden Wetterzonen liegt, lässt sich erst kurzfristig sagen.

Ziemlich sicher scheint zu sein, dass insbesondere nördlich der Mittelgebirgsschwelle unwitterartige Verhältnisse durch viel Schnee- und Schneeverwehungen drohen, regional auch durch gefrierenden Regen drohen. Für Meteorologen ist eine solche Wetter-

lage ein absolutes Highlight, für Bahnreisende und Autofahrer dagegen ein Blackout.

Nach Temperaturen um null Grad mit etwas Sonne, Schnee oder Schneeregen am Donnerstag und Freitag, setzt am Sonnabend Dauerfrost und ein böiger Ostwind ein. Gleichzeitig kann es kräftig und teilweise länger anhaltend schneien. Sonntag droht bei gefühlten zweistelligen Minusgraden vor allem nach Norden zu ein veritabler Schneesturm mit chaotischen Verhältnissen wie schon lange nicht mehr. Nach derzeitigem Stand sind regional durchaus 20 bis 30 Zentimeter Neuschnee möglich. Erst Anfang der neuen Woche lassen Schnee und Wind langsam nach, doch die Temperaturen rutschen weiter ab. Um die Wochenmitte sind durch-



Wie tief verschneit wird der Klüt wohl am Sonntag sein? FOTO: DANA

aus Tageswerte um minus fünf, nachts unter minus zehn Grad möglich.

Ob zum übernächsten Wochenende die Eiszeit vorbei ist, bleibt abzuwarten. Nach

vier Jahren erlebte Norddeutschland erstmals wieder einen winterlichen Januar. Von Regen über Schneeregen bis Schnee war alles dabei. Richtig kalt mit mäßigem

Nachtfrost wurde es in unserer Weserregion aber erst Ende des Monats, als hinter einer südwärts schwenkenden Luftmassengrenze Polarluft einfloss. Vorher verharnte die Luftmassengrenze längere Zeit zwischen Weser und Elbe. Sie trennte milde Luft im Südwesten von kalter Luft im Nordosten.

Eingebettete kleine Tiefs sorgten am 29. Januar für ergiebige Niederschläge, die bei uns bei Höchstwerten um acht Grad als Regen fielen, während es in der Lüneburger Heide bei Werten um den Gefrierpunkt kräftig schneite. Winterfreuden gab es im Monatsverlauf vor allem in den höheren Lagen. Aber auch in den Niederungen konnte sich zeitweise eine dünne Schneedecke halten.

### KURZNOTIZEN

#### Hubschrauber fliegt Mann in Klinik

**AERZEN/BARNTRUP.** Ein 44-jähriger Aerzener hat bei einem Verkehrsunfall am Mittwochmorgen schwere Verletzungen erlitten. Wie die Polizei am Donnerstag mitteilte, war der Aerzener gegen 8.50 Uhr auf der Bundesstraße 1 bei Barntrup in Richtung Hameln unterwegs. In einer Rechtskurve geriet der Wagen mit den beiden rechten Rädern auf den Grünstreifen und dadurch ins Schleudern, sodass er nach rechts von der Straße abkam. In einer Böschung drehte sich das Fahrzeug in der Luft und kam auf der Seite liegend zum Stillstand. Der schwer verletzte 44-Jährige konnte sich durch das Stoffdach des Wagens selbst aus dem Wagen befreien. Ein Rettungshubschrauber flog den Aerzener in eine Klinik. An dem Fiat entstand Totalschaden in Höhe von etwa 10.000 Euro. Zeugen des Unfalls werden gebeten, sich mit dem Verkehrskommissariat in Bad Salzflufen unter der Rufnummer 05222/98180 in Verbindung zu setzen.

#### Neuer Schornsteinfeger

**AERZEN / EMMERTHAL.** Im Bereich Aerzen und Emmerthal gibt es einen neuen Bezirksschornsteinfeger. Zuständig ist nun Michael Hochmann, teilt der Landkreis Hameln-Pyrmont mit. Hochmann wird nun den Kehrbezirk 406 übernehmen. Zu diesem Bezirk gehören die Ortsschaften Aerzen, Dehrenberg, Egge, Flakenholz, Gellersen, Grupenhagen, Königsförde, Multhöpen, Reine, Schevelstein, Selxen, Dehmke, Reinerbeck, Amelgatzen, Hämlschenburg, Lüntorf und Welsede. Zunächst bis zum 30. April dieses Jahres ist Hochmann als Bezirksschornsteinfeger eingesetzt. Dabei ist er neben der Feuerstättenschau und Abnahmen unter anderem auch dafür zuständig, die Einhaltung der gesetzlichen Pflichten der Grundstückseigentümer zu kontrollieren. Für Rückfragen und Auskünfte rund um den Kehrbezirk sowie Schornsteinfegerarbeiten stehen Michael Hochmann unter der Telefonnummer 05533/7231 oder Günter Bossemeyer vom Umweltamt des Landkreises Hameln-Pyrmont unter der Telefonnummer 05151/9034317 zur Verfügung.

#### Januar-Wetter

**Der Januar in Hameln** (Hastenbeck) im Vergleich zum Klimamittel (1981 bis 2010)

» **Monatsmittel** 2,0°C (plus 0,2°C).

» **Maximum** 10,8°C (21. Januar); **Minimum** minus 6,4°C (31. Januar).

» **Frosttage** (Mindestens unter 0,0°C) 12 (normal 14)  
» **Eistage** (Dauerfrost) 0 (normal 5).

» **Niederschlag** 68 Millimeter (96 Prozent vom Soll).

» **Niederschlagsreichster** Tag 17 Millimeter (29. Januar).